

Glücksorte in Wien



Jennifer & Rosemary Faulkner

Jennifer & Rosemary Faulkner



Glücksorte in Wien

Fahr hin und werd glücklich



Droste Verlag

Wir bedanken uns bei Othmar, Daphne, Myriam, Clara, Philipp, Anna Lenhard, Barbara Madaro und Christine Thumberger für die wertvollen Tipps und Anregungen und nicht zuletzt für die Geduld und Unterstützung. Ein herzliches Dankeschön auch unserer Lektorin Antje Kluth für die freundliche und konstruktive Zusammenarbeit.





Liebe Glücksuchende,

was ist ein Glücksort? Die Antworten auf diese simpel anmutende Frage fallen höchst unterschiedlich aus, weil das Glücksempfinden etwas sehr Persönliches ist. Es gibt Orte, wo sich alle auf Anhieb einig sind, dass es sich um einen Glücksort handelt, bei anderen merkt man erst bei näherem Hinsehen, dass dort das Glück wartet. Glücksorte sind überall da, wo Freude aufkommt, sich ein Gefühl des Friedens und der Unbeschwertheit breitmacht oder wo man sich eine Zeit lang wieder wie ein Kind fühlen kann.

Wir sind in einer Stadt aufgewachsen, der noch die graue Patina der Nachkriegszeit anhaftete. Dennoch bleiben uns die vielen wunderbaren Eskapaden ins Grüne und die anregenden Besuche der unzähligen historischen Stätten in bester Erinnerung. Im Laufe der Jahre hat Wien den Grauschleier abgelegt und sich zu einer Stadt mit einer außerordentlichen Lebensqualität gemausert. Sie hält sowohl für den Geselligen als auch für den Einzelgänger eine Vielfalt an Kultur, Natur und Unterhaltung bereit, hier findet zweifellos jeder sein ganz persönliches Glück.

Wir wünschen unseren Lesern viel Vergnügen beim Entdecken unserer Glücksorte!

Ihre Jennifer und Rosemary Faulkner



Deine Glücksorte ...



1 Ein sommerliches Eldorado <i>Das Gänsehäufel</i>8	12 Kunterbunter Spaß <i>Der Garten</i>30
2 Himmlische Stille tanken <i>Der Minoritenplatz</i>10	13 Christkind im Anflug <i>Der Adventmarkt am Karlsplatz</i>32
3 Kostenlos kosten <i>Die Tastery</i>12	14 Vom Kunsteis zur Eiskunst <i>Der Eislaufplatz Engelmann</i>34
4 Kaffee mit Samtpfötchen <i>Das Katzencafé Neko</i>14	15 Frühstück für Langschläfer <i>Das Café Phil</i>36
5 Hier tickt man richtig! <i>Das Uhrenmuseum im Schulhof</i>16	16 Echt falsch <i>Das Fälschermuseum beim Hundertwasserhaus</i>38
6 Sommerlicher Rodelspaß <i>Die Hohe-Wand-Wiese</i>18	17 Eine Sünde wert <i>Die Zuckerwerkstatt</i>40
7 Pirouettierende Treppe <i>Die Strudlhofstiege</i>20	18 Kaffee auf der Schulbank <i>Das Hildebrandt Café</i>42
8 Lebhaft statt Wohn-Haft <i>Die Sargfabrik</i>22	19 Den Takt halten <i>Das Haus der Musik</i>44
9 Fröhliches Durecheinander <i>Der Arenbergpark</i>24	20 Wirbelsturm im Glas <i>Das Schneekugelmuseum</i>46
10 Des Kaisers Spielzeug <i>Die Kunstkammer des Kunsthistorischen Museums</i>26	21 Es geht um die Wurst <i>Der Würstelstand Kaiserzeit</i>48
11 Andacht mit Waldesduft <i>Die Wallfahrtskirche Maria Grün</i>28	22 Über den Dächern von Wien <i>Die Türmerstube des Stephansdoms</i>50



23 Ab in den Dschungel

Die Lobau52

24 Mit Rosen bedacht

Der Volksgarten54

25 Das verlängerte Wohnzimmer

Café Hawelka56

26 Fußglück

Schuhgeschäft im
Deutschordenshaus58

27 Nostalgische Zeitreise

Der Böhmisches Prater60

28 Gemma tschaunern ...

Die Tschauner-Bühne62

29 Kleine süße Welt

Bonbons Anzinger64

30 Ein Kaffeehaus mit Patina

Das Café Bräunerhof66

31 Piazza in der Innenstadt

Das „Kleine Café“ am
Franziskanerplatz68

32 Musical-Hochburg

Das Ronacher70

33 Design zum Träumen

Das Museum für angewandte
Kunst (MAK)72

34 Vorübergehend verschollen

Das Bermudadreieck und
die Ruprechtskirche74

35 Stallgeruch inbegriffen

Fiakerfahrt durch die
Wiener Innenstadt76

36 Wiener Feige pflückfrisch

Der Bio Feigenhof am
Himmelreich78

37 Fünf vor zwölf

Das Concordia Schloßl80

38 Altes Schloss wachgeküsst

Das Schloss Neugebäude82

39 Rock zwischen Backsteinen

Die Arena Wien84

40 In die Irre geführt

Der Irrgarten in
Schönbrunn86

41 Wild & Wald

Der Lainzer Tiergarten
und die Hermesvilla88

42 Kleine Häuser ganz groß

Die Wiener
Werkbundsiedlung90



... noch mehr Glück für dich



43 Jugendstilperle im Grünen

*Die Steinhofgründe und die
Kirche am Steinhof*92

44 Bad mit Gabrioeffekt

Das Jörgerbad94

45 Schwefelduft in der Luft

*Kurpark, Therme und
Konditorei Oberlaa*96

46 Multikulti- Lebensfreude

*Das Yppenviertel und
die Brunnenpassage*98

47 Fast im Himmel

*Der Lebensbaumkreis
Am Himmel*100

48 Wandern wie im Bilderbuch

*Vom Leopoldsberg
nach Grinzing*102

49 Zartes Glück

*Die Porzellanmanufaktur
im Augarten*104

50 Prost dem heiligen Geist

*Restaurant, Café,
Bar Santo Spirito*106

51 Wie im siebten Himmel

*Die Aurora-Bar im
Hotel Andaz*108

52 Zu Besuch beim Seebären

*Das Museumsschiff und
die Friedenspagode*110

53 Ode an Griechenland

Der Olivenhain112

54 Schwereloses Glück

*Der Windobona-Windkanal
im Prater*114

55 Kaiserliche Rumpelkammer

Das Hofmobiliendepot116

56 Beglückendes Bühnentrio

Das Wiener Metropol118

57 Wanderbare Weinbergidylle

Der Bisamberg120

58 Technik für Neugierige

Das Technische Museum122

59 Riesenparty auf der Insel

Das Donauinselfest124

60 Aus'gesteckt is'

Der Heurige Hofer126

61 Bauklötze staunen

*Die Wotrubakirche
beim Maurer Wald*128

62 Walzerkönig im Park

Der Stadtpark130



63 Prinzliche Sommerfrische

Das Belvedere132

64 Mysteriöse Pflanzenwelt

Der Botanische Garten der Universität Wien134

65 Betörende Fliederpracht

Der Friedhof St. Marx136

66 Farbenfroh beschwingt

Das Kunst Haus Wien – Museum Hundertwasser138

67 Schräg und erheiternd

Das L.E.O., Letztes Erfreuliches Operntheater140

68 City-Strand mit Graffiti

Der Donaukanal142

69 Verwünschenes Biotop

Der Sternwartepark144

70 Italienisches Gaumenglück

Die Casa Caria146

71 Brötchen mit Pfiff

Der Trześniewski148

72 Am Anfang war es Lehm

Die Potteria150

73 Vom Fahrtwind verweht

Die Liliputbahn152

74 Eden in Transdanubien

Die Blumengärten in Hirschstetten154

75 Rrrrröstfrisch!

Die Cafébrennerei Franze156

76 Uni-Campus mit Gughupf

Das Alte Allgemeine Krankenhaus158

77 Der Bauch von Wien

Der Wiener Naschmarkt160

78 Dampf ablassen

Das WUK – Werkstätten- und Kulturhaus162

79 Vorhang auf!

Das Rabenhof Theater im Gemeindebau164

80 Wie Phönix aus der Asche

Art & Style Fashion Theatre166



Ein sommerliches Eldorado

1 *Das Gänsehäufel*

Über die Gänsehäufelbrücke gelangt man zu einem Wiener Glücksort, wo der Andrang an heißen Tagen groß ist. Das Warten an der Kasse lohnt sich, denn das Gänsehäufel – eine bewaldete Sandinsel in der Alten Donau – ist mit seinen 330.000 Quadratmetern äußerst weitläufig. Hier findet jeder seinen Platz. Ist das Strandbad voll, wird die blaue Fahne gehisst. Für die Dauer des Badeaufenthalts kann man entweder die günstige Wiesenkarte kaufen oder ein „Kästchen“ genanntes Schließfach zur Aufbewahrung von Kleidung und Wertsachen mieten. Die Luxusversion sind die Kabanen: drei Quadratmeter mit überdachter Terrasse, ein Miniparadies, in dem die Hardcore-Badebegeisterten bei jedem Wetter ihren Sommer verbringen.

Neben einem Kilometer Strand, mehreren Schwimmbecken und zahlreichen Sportangeboten wie Minigolf und Beachvolleyball gibt es hier als besondere Attraktion einen Hochseilklettergarten.

Als das Bad 1907 auf einem „Haufen“, wo früher Gänse gezüchtet wurden, eröffnet wurde, pilgerten die Wienerinnen und Wiener scharenweise hierher, um sich im kühlen Wasser der Alten Donau zu erfrischen. Da die Gänsehäufelbrücke erst in den Dreißigerjahren errichtet wurde, mussten Badehungrige zunächst mit einer Dampffähre, Ruderbooten oder gar schwimmend die Insel erreichen. Der Zustrom war so groß, dass das Bad immer wieder erweitert wurde. Heute wird rund 30.000 Badegästen Platz geboten.

Baden macht hungrig, umso verlockender ist der Duft der Wurst- und Käsesemmeln, Grillhähnchen und Zuckerwatte an den Verkaufständen. Wenn dann noch alle 30 Minuten das Signal ertönt und zum Wellenbad einlädt, ist man wieder Kind. Im Nu ist das Schwimmbecken bevölkert, und Jung und Alt geben sich fünf Minuten lang der Illusion hin, gegen einen hohen Wellengang ankämpfen zu müssen. Jede Welle löst großen Jubel aus, und alle sind bestrebt, rechtzeitig zu hüpfen, um nicht vom Wasser „verschluckt“ zu werden. Viel zu bald ertönt die Sirene, die den Badeschluss ankündigt.

• Strandbad Gänsehäufel, Moissigasse 21, 1220 Wien, Tel. +43 1/6 01 12-80 44

www.gaensehaeufel.at

• ÖPNV: U-Bahn U1, Haltestelle Kaisermühlen + Bäderbus



Himmlische Stille tanken

2 *Der Minoritenplatz*

Wenige Minuten von der emsigen Betriebsamkeit des Michaelerplatzes entfernt, befindet sich eine der Ruheoasen der Wiener Innenstadt. Beim Anblick der von barocken Gebäuden umgebenen mittelalterlichen Kirche fühlt es sich beinahe an, als wäre man in vergangene Zeiten zurückversetzt, wäre da nicht der moderne U-Bahn-Abgang aus den Achtzigerjahren. Damals wurde der Platz völlig neu gestaltet, und im Zuge dieser Umbauarbeiten kamen die Grundmauern der Ludwigskapelle zum Vorschein. Damit die Ausmaße der Kapelle gut erkennbar sind, wurde deren Grundriss durch den Bau einer kleinen Mauer veranschaulicht.

Der zum Großteil autofreie Minoritenplatz lädt mit seinen Bänken und Grünanlagen zum Verweilen ein. Der Verkehrslärm und der Trubel der Innenstadt sind schlagartig vergessen. Mittendrin ragt die recht schlicht wirkende Minoritenkirche empor, in deren Innenraum das Mosaik von Da Vincis Abendmahl bestaunt werden kann. Sie ist Wiens italienische Kirche, die Messen werden vornehmlich in italienischer Sprache abgehalten, und die Franziskaner-Ordensbrüder sind weitläufig unter der Bezeichnung „frati minori“, die Minderen Brüder, bekannt. Davon leitet sich auch der Name der Kirche und des Platzes ab.

Die meisten Passanten auf dem Minoritenplatz haben ein Ziel, ist er doch das Zentrum des Regierungsviertels, umgeben vom Haus-, Hof- und Staatsarchiv, dem österreichischen Außenministerium, dem Bundesministerium für Inneres und weiteren Behörden.

Außerhalb der „Stoßzeiten“ am Minoritenplatz, zu Arbeitsbeginn, zur Mittagspause und nach Feierabend, suchen nur wenige Müßiggänger den verschlafenen Ort auf.

Das lauschigste Plätzchen ist auf einer der Sitzbänke, die direkt neben der Kirche aufgestellt sind. Von hier aus hat man einen guten Teil des Platzes im Blick und fühlt sich gleichzeitig im Schutze der Kirchenmauern geborgen. Ruhesuchende können sich im Schatten der Kirche niederlassen und ein gutes Buch lesen – oder einfach das süße Nichtstun genießen.



📍 Minoritenplatz, 1010 Wien

🚶 ÖPNV: U-Bahn U3, Haltestelle Herrengasse



Kostenlos kosten

3 Die Tastery

Das erste Verkostungslokal Wiens mitten im siebten Gemeindebezirk bietet die Möglichkeit, neue Produkte zu testen. Hier kauft man nicht die Katz' im Sack. Das Konzept ist einfach: Regionale Erzeugnisse, die den Weg in den Supermarkt noch nicht gefunden haben, können in Miniportionen verkostet werden. Ziel ist, junge und kleine Unternehmen bekannt zu machen. Ein Glücksrausch für Feinschmecker, sind doch süße wie salzige, milde und scharfe Köstlichkeiten, Säfte, aber auch Hochprozentiges im Sortiment.

Über jedem Produkt hängt eine Infotafel, die über Inhaltsstoffe, Herkunft und Produzenten Auskunft gibt. Die Lebensmittel, die mithilfe von Holzstäbchen herausgepickt werden, sind sehr appetitlich unter einer Abdeckung aus Plexiglas angerichtet. Zwei Smiley-Knöpfe ermöglichen den Kunden, ihr Urteil abzugeben: grün, wenn es gemundet hat, rot, wenn dies nicht der Fall war. Darunter befindet sich die abgepackte Ware, die direkt aus dem Regal entnommen und ins Einkaufskörbchen gelegt werden kann. Die Getränke werden in gemütlicher Atmosphäre im angrenzenden Café verkostet, wo es auch Kaffee und Kuchen gibt. Hat der Kaffee geschmeckt, ist dieser ebenfalls käuflich zu erwerben.

Das Tastery-Team berät kompetent und mit Freude, ist über jedes Erzeugnis bestens informiert und kann darüber genau Auskunft geben. Das ist sehr hilfreich, wenn man nicht so recht weiß, ob man beispielsweise die angebotenen Würmer auch probieren möchte.

Alle zwei bis drei Monate werden die rund 40 Artikel durch neue ersetzt. Die übrig gebliebene Ware wird in einem gesonderten Regal angeboten, es besteht somit die Möglichkeit, seinen Lieblingsartikel noch einige Zeit nachzukaufen. Kann man davon gar nicht genug bekommen, freuen sich die Hersteller über eine Bestellung, die, je nach Menge, frei Haus geliefert wird.

Glücklich und zufrieden verlässt man meist mit einer vollen Einkaufstasche das Lokal, denn man weiß, worauf man sich beim Kauf eingelassen hat. Zu Hause wird es ganz sicher schmecken!

• Tastery, Schottenfeldgasse 73, 1070 Wien, Tel. +43 6 50/6 66 16 18

www.tastery.at

• ÖPNV: Bus 48A, Haltestelle Neustiftgasse/Zieglergasse



Tastery

Tastery

Proben hier eines Swiss!

Salzwasser

Op

Salz

Sais

Sais

Sais

Sais

Sais

Sais